

PROJEKT 07-58
Wohnüberbauung MAX

Else-Züblin Strasse
8404 Winterthur

Städtebauliche Studie 2003
Direktauftrag 2007
Bauprojekt 2009
Realisierung 2010 - 2011

DHPA PROJEKTTEAM

Alexander Dahinden
Dieter Haller
Stefan Küffer
Lukas Grossert
Sabine Weiss



AUFTRAGGEBER

Helvetia Versicherungen
8048 Zürich

PROJEKTKENNZAHLEN

Umbau

Geschossflächen SIA 416:
6 060 m²
Gebäudevolumen SIA 416:
23 960 m³
Erstellungskosten BKP 1-9:
Fr. 9.2 Mio
Baukosten BKP 2 /m³ SIA 416:
Fr. 337

Neubau

Geschossflächen SIA 416:
19 610 m²
Gebäudevolumen SIA 416:
63 640 m³
Erstellungskosten BKP 1-9:
Fr. 37.5 Mio
Baukosten BKP 2 /m³ SIA 416:
Fr. 537

PLANERTEAM

Dahinden Heim Partner Architekten AG
Winterthur
Zehnder + Kälin AG
Bauphysik, Winterthur
Grünenfelder + Lorenz
Bauingenieure, St. Gallen
Schüpbach Engineering AG
HLKS, Glattbrugg
Scherler AG
Elektroplanung, Winterthur
Schweingruber Zulauf,
Landschaftsarchitekten, Zürich

für den Neubau einer Wohnanlage genutzt, die durch ihre hufeisenförmige Form den Altbau zu einer Hofrandbebauung erweitert. Das Wohnungsangebot ist vielschichtig. Von der kleinen Stüdiowohnung bis zur 6 ½ Zimmerwohnung werden verschiedenste Bedürfnisse abgedeckt. Ergänzend dazu sind im Sockel des Altbaus Gewerbeflächen untergebracht, auch ein Kinderhort findet Platz.

Die materielle Ausformulierung der verschiedenen Baukörper ist anspruchsvoll. Der Altbau behält seine Präsenz und das aufgesetzte Attikageschoss in einer Holzkonstruktion und verkleidet mit blaugrünem Glas wird als Akzent ausformuliert. Der Neubau stellt mit der Ausbildung eines Sockelgeschosses den Bezug zum Aussenraum her und gleichzeitig fügen sich die verschiedenen Volumen von Neu und Alt zum einem Ganzen. Der Aussenraum bildet zwei Welten, das Innen und das Aussen. Im Innenhof wird durch das Pflanzkissen neuen Bäumen und üppiger Bepflanzung eine räumliche Dichte erzeugt. Die äussere Gestaltung kontrastiert dazu mit zurückhaltender Begrünung und einem parzellenübergreifenden Wegnetz.

Die Überbauung besetzt eine der fünf Parzellen des Areals der ehemaligen Giessereihalle Sulzer Oberwinterthur. Für das gesamte, heute Neuhegi genannte, Gebiet wurden verschiedene städtebauliche Studien und anschliessend das Hybrid Cluster Konzept (Dürig Architekten) entwickelt, das die Grundlage der darauf folgenden Projektentwicklungen bildet. Das Projekt MAX besteht aus zwei Teilen. Einerseits wurde das ehemalige Laborgebäude entlang der Else Züblin-Strasse in Läden und Wohnlofts umgebaut, und durch ein aufgestocktes, über die Bauflucht auskragendes Attikageschoss ergänzt. Andererseits wird die Parzellentiefe

